



Ein Herz für Not leidende Menschen in Afrika: Gert-Uwe Hüller, Vorsitzender des Fördervereins MBoss-Kaolack, auf einer seiner Inspektionsreisen mit senegalesischen Kindern.

Hilfe für Senegal geht weiter

Vorstand des Fördervereins MBoss-Kaolack bleibt im Amt / Spendensumme lag 2010 bei 40 000 Euro

Die Menschen von MBoss-Kaolack im Senegal dürfen sich auch in Zukunft über Unterstützung aus Deutschland freuen. Die Basis für weitere Hilfe wurde dieser Tage geschaffen.

VON RICHARD LUX

Willstätt-Legelshurst.

Gert-Uwe Hüller bleibt Vorsitzender des Fördervereins MBoss-Kaolack. Dies ergab die Hauptversammlung. Auch das übrige Vorstandsteam bleibt unverändert: Stellvertreterin bleibt Regine Nuber, Schriftführerin Inge Schneider und Kassier Wolfgang Fladt.

Hüller berichtete von den Hilfsmaßnahmen im Senegal

im vergangenen Jahr, die nur mit Hilfe vieler Spendengelder möglich waren. So wurde in Diatmel Saer, einem Ortsteil von Kaolack, ein Verwaltungstrakt gebaut und eine Kanalisation eingerichtet.

»Maison Ursula«

Im Ortsteil N'Davène wurde ein Gerätehaus auf den Namen der Spenderin »Maison Ursula« getauft. Es beherbergt die Getreidemühle samt einem Dieselmotor einer Frauenkooperative, die seit längerer Zeit Gemüse, Salat und Getreide anbaut. Die Frauen sind dabei sehr erfolgreich und können sich inzwischen mit dem Anbau der Pflanzen selbst versorgen und nebenbei auch noch den wöchentlichen Markt bedienen. Überhaupt seien es

meist Frauen, die Projekte starten und am Laufen halten, so Hüller.

In Ballo Peulh ist die Hermann-Douglas-Schule fertig; inzwischen wurde sie auch mit 60 Tischen und Bänken ausgestattet. Die Schüler vom Collège im Hauptort MBoss freuten sich unter anderem über Schulkleidung, Sportgeräte, Fußballtore und Tische. Ebenso wurde in vier Klassenräumen einer Grundschule Estrich gelegt, gefliest, die Wände gestrichen, ein Wasseranschluss installiert und eine Toilettenanlage gebaut.

Für alle Schulen in MBoss-Kaolack, das 50 Teilgemeinden hat, wurde Schulmaterial für etwa 3000 Kinder angeschafft. Dies seien wichtige Investitionen, betonte Hüller, denn dass

Kinder regelmäßig die Schule besuchen, ist im Senegal immer noch die Ausnahme. Zudem werden von den Behörden kaum Schulen gebaut, geschweige denn renoviert.

Spenden kommen an

Im Jahr 2010 sind immerhin 40000 Euro aus der Ortenau nach MBoss geflossen. Die Spenden seien in voller Höhe dort angekommen, wo sie ankommen sollen, berichtete Hüller vom Ergebnis seiner jüngsten Inspektionsreise. In MBoss sitzt auch ein einheimisches Komitee, das die Fäden zusammenhält.

Auch in diesem Jahr wurden bereits viele Projekte begonnen. Detaillierte Infos gibt es auf der Homepage www.mboss-kaolack.de.